

Langenholze entdecke Natur



Wintergäste im Leinebergland (Januar 2015)

Gerade in dieser Zeit können wir aus unseren Fenstern heraus schauend eine Vielzahl von Vögeln an Futterhäuschen, Vogelkrippen und Füttersäulen erleben. So mancher wird sich wundern, dass nur bestimmte Vögel immer wiederkehrend zu sehen sind. Welche Vögel beobachtet werden können hängt unter anderem von dem Angebot des Futters ab. So wird man Finken und Sperlinge sowie Ammern finden, wenn man Körnerfutter mit Hanf oder Sonnenblumenkernen angeboten hat. Diese Vögel haben einen kräftigen Schnabel mit dem sie die Körner knacken können. Sieht man vorwiegend Rotkehlchen, Heckenbraunelle, Zaunkönig oder Amseln und Drosseln, so hat man Weichfutter mit Haferflocken, Mohn, Kleie, Rosinen oder Obst im Angebot. Es gibt aber auch Vögel die sich im Winter von Weichfressern auf „Allesfresser“ umstellen können. Dazu gehören die Meisen, Spechte und Kleiber, die auch Sonnenblumenkerne, Hanf und Mohn annehmen können. Fett- Körner- Mischungen wie Meisenknödel ersetzen die tierische Kost und schützen zudem die Körner vor Nässe.

Aber sind diese Vögel, die wir jetzt zur Winterzeit an unseren Futterhäuschen beobachten können denn Wintergäste?

Ornithologisch betrachtet ist ein Wintergast ein Zugvogel, der aus dem Norden (z. B. Skandinavien oder Russland) kommt, aber hier im Leinebergland nicht brütet. Diese Vögel überwintern hier oder durchqueren das Land auf ihrem Weg in den Süden, wobei sie sich hier für die anstrengende Weiterreise stärken wie z. B. die Sumpfohreule (*Asio flammeus*) oder Kornweihen (*Circus cyaneus*). Man unterscheidet zwischen Winter- und Sommergästen wie z.B. Mauersegler (*Apus apus*). Sehr seltene Gastvögel bezeichnet der Vogelkundler als Ausnahmegäste wie zum Beispiel den Taiga-Zilpzalp oder Gelbschnabeltaucher.

Wir finden jedoch auch an den Gewässern des Leineberglandes wie z.B. der Gronauer Masch und den Brüggener Kiesteichen viele schnatternde und watschelnde Wintergäste wie Spießenten (*Anas acuta*), Tafelenten (*Aythya ferina*), Krickenten (*Anas crecca*), Pfeifenten (*Anas penelope*), Schellenten (*Bucephala clangu-*

la) und Zwergsäger (*Mergellus albellus*) und auch Bläss- und Saatgänse (*Anser albifrons/serrirostris*) sind dort manchmal in größerer Anzahl zu beobachten. Auch an Stiefelteich kann man zurzeit unter zahlreichen Stockentenpaaren eine „adoptierte“ juvenile Blässgans (*Anser albifrons*) entdecken. In der Masch und den Feuchtgebieten entlang der Leine sieht man häufig Graureiher und Silberreiher (*Egretta alba*), einen typischen Wintergast, die auf der Jagd nach Mäusen oder Fröschen sind. Die Einteilung in Wintergast und Sommergast ist keineswegs statisch. Vögel können selbst ihr angeborenes Zugverhalten offensichtlich äußeren Einflüssen anpassen. So findet man immer noch Weißstörche (*Ciconia ciconia*) in den Leinewiesen, die aufgrund der milden Witterung gar nicht erst die Reise Richtung Süden antreten, da sie hier genug Nahrung finden. Störche sind eigentlich Sommergäste und verlassen ihre Brutgebiete im Winter.

Nicht immer ist die Unterscheidung zwischen Wintergast und Jahresvogel möglich. Gerade bei den kleinen Singvögeln fällt diese Unterscheidung schwer.

Langenholze entdecke Natur

Wintergäste im Leinebergland (Januar 2015)

Viele der Singvögel brüten im Leinebergland werden aber im Winter teilweise durch Neuankommlinge aus dem Norden ersetzt oder ergänzt. So kann man zwischen rufenden Singvögeln wie Zaunkönig, Goldammer, Grün- und Buchfinken Blaumeisen, Kohlmeisen und Sumpfmeisen bei denen man nur schwer sagen kann, ob es

gerade unsere heimischen Tiere sind, die im Sommer noch hier gebrütet haben oder doch nordische Nahrungsgäste, hin und wieder Wintergäste wie Rotdrosseln (*Turdus iliacus*) oder Bergfinken (*Fringilla montifringilla*) entdecken.

Eine Vielzahl an Wintergästen aus dem Norden lässt sich

zurzeit in unserem Leinebergland sowohl in Wald und Flur als auch in den bekannten Feuchtgebieten beobachten. Ein Spaziergang lohnt sich auch in dieser Jahreszeit allemal.

Das Entdeckerteam



Oben links: Sumpfohreule;
Oben rechts: Kornweihe;
Unten links: Rotdrossel;
Mitte rechts: Blässgans;
Unten rechts: Zwergsäger gefolgt von einer Schellente